

Alter und neuer Bund: Ein Gott und ein Evangelium

Predigt Metzingen, 6.10.2019

Bibeltext

Paulus schreibt und ermutigt Timotheus

¹⁴Du aber bleibe bei dem, was du gelernt hast und was dir anvertraut ist; du weißt ja, von wem du gelernt hast ¹⁵und dass du von Kind auf die Heilige Schrift kennst, die dich unterweisen kann zur Seligkeit durch den Glauben an Christus Jesus. ¹⁶Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, ¹⁷dass der Mensch Gottes vollkommen sei, zu allem guten Werk geschickt. 2. Timotheus 3, 14-17

Unser Herr lehrt die Pharisäer

³⁹Ihr sucht in den Schriften, denn ihr meint, ihr habt das ewige Leben darin; und sie (die Schriften) sind's, die von mir zeugen; Johannes 5, 39

Und die Juden in Beröa prüften das Evangelium, dass Ihnen Paulus und Silas brachten, anhand der Schriften:

¹¹Diese [Die Juden in Beröa] aber waren edler gesinnt als die in Thessalonich und nahmen das Wort mit aller Bereitwilligkeit auf; und sie forschten täglich in der Schrift, ob es sich so verhalte. ¹²Es wurden deshalb viele von ihnen gläubig, ... Apg. 17, 11

Einleitung

Die Schriften sind das, was wir heute das Alte Testament nennen, das neue gab es noch nicht als kanonisches und vollständiges Werk.

Paulus schreibt davon „Unterweisen kann zur Seligkeit durch den Glauben an Christus Jesus“, „Nütze zur Lehre“, das gesamte Evangelium bereits im alten Testament, „nütze zur Erziehung in der Gerechtigkeit“, wie werde ich gerecht vor Gott.

Thema: „Alter und neuer Bund: Ein Gott und ein Evangelium“

Geistliches Allgemeinwissen, Trivialität hoffentlich für uns alle, doch gut sich dies immer wieder ins Bewusstsein zu rufen und daran festzuhalten. Fundamente prüfen

Denn: Wir heute haben in der Christenheit teilweise einen merkwürdigen Umgang mit dem Alten Testament

Die eine Seite – Gesetzlichkeit

Die einen zitieren Jesus

¹⁷Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. ¹⁸Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, bis es alles geschieht. Matthäus 5, 17

Ausführen, 10 Gebote, ... Falsch ausgelegt führt zu Werkegerechtigkeit (Hans musste uns das vor wenigen Wochen deutlich vor Augen halten)

¹⁰Denn die aus des Gesetzes Werken leben, die sind unter dem Fluch. Denn es steht geschrieben (5. Mose 27,26): »Verflucht sei jeder, der nicht bleibt bei alledem, was geschrieben steht in dem Buch des Gesetzes, dass er's tue!« ¹¹Dass aber durchs Gesetz niemand gerecht wird vor Gott, ist offenbar; denn »der Gerechte wird aus Glauben leben« (Habakuk 2,4). ¹²Das Gesetz aber ist nicht »aus Glauben«, sondern: »der Mensch, der es tut, wird dadurch leben« (3. Mose 18,5). Galater 3, 10

⁴Ihr habt Christus verloren, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollt, aus der Gnade seid ihr herausgefallen. Galater 5, 4

Die andere Seite – Zweiteilung und Ignoranz

Neues Testament: Die gute Botschaft, das Evangelium vom gnädigen Gott, Gott ist Liebe, praktische Anweisungen für das Leben als Christen

Altes Testament: Der heilige, gerechte, zornige Gott; der alte Bund, der ja nicht mehr gilt; schwer verständlich; nur für die Juden; für uns heute nicht mehr wirklich relevant; eher Hintergrundinformation

Mit einem Wort aus dem NT ein Wort aus dem AT ausstechen, widerlegen wollen

Wir tun nicht der Schrift, sondern Gott unrecht

⁷... alle seine Verordnungen sind unwandelbar, ⁸bestätigt für immer und ewig, ausgeführt in Treue und Aufrichtigkeit. Psalm 111, 7

Am Anfang war das Wort

⁸Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. Hebräer 13, 8

➔ Altes und Neues Testament: Ein Gott und ein Evangelium

5 Abschnitte

- Der heilige Gott
- Der werbende Gott
- Die Bedeutung des Gesetzes
- Der Weg zum Heil
- Unser Umgang mit dem Alten Testament

1. Der heilige Gott

Altes Testament

⁵... Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen, ⁶aber Barmherzigkeit erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.

2. Mose 20, 5-6

Aber genauso auch im neuen Testament

Der Maßstab Gottes – Bergpredigt

Vom Töten

²¹Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist (2. Mose 20,13; 21,12): »Du sollst nicht töten«; wer aber tötet, der soll des Gerichts schuldig sein. ²²Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnt, der ist des Gerichts schuldig; wer aber zu seinem Bruder sagt: Du Nichtsnutz!, der ist des Hohen Rats schuldig; wer aber sagt: Du Narr!, der ist des höllischen Feuers schuldig. ²³Darum, wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst und dort kommt dir in den Sinn, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, ²⁴so lass dort vor dem Altar deine Gabe und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe. ²⁵Vertrage dich mit deinem Widersacher sogleich, solange du noch mit ihm auf dem Weg bist, auf dass dich der Widersacher nicht dem Richter überantworte und der Richter dem Gerichtsdiener und du ins Gefängnis geworfen werdest. ²⁶Wahrlich, ich sage dir: Du wirst nicht von dort herauskommen, bis du auch den letzten Heller bezahlt hast.

Vom Ehebrechen

²⁷Ihr habt gehört, dass gesagt ist (2. Mose 20,14): »Du sollst nicht ehebrechen.« ²⁸Ich aber sage euch: Wer eine Frau ansieht, sie zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen. ²⁹Wenn dich aber dein rechtes Auge verführt, so reiß es aus und wirf's von dir. Es ist besser für dich, dass eins deiner Glieder verderbe und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde. ³⁰Wenn dich deine rechte Hand verführt, so hau sie ab und wirf sie von dir. Es ist besser für dich, dass eins deiner Glieder verderbe und nicht der ganze Leib in die Hölle fahre. ³¹Es ist auch gesagt (5. Mose 24,1): »Wer sich von seiner Frau scheidet, der soll ihr einen Scheidebrief geben.« ³²Ich aber sage euch: Wer sich von seiner Frau scheidet, es sei denn wegen Unzucht, der macht, dass sie die Ehe bricht; und wer eine Geschiedene heiratet, der bricht die Ehe.

Vom Schwören

³³Ihr habt weiter gehört, dass zu den Alten gesagt ist (3. Mose 19,12; 4. Mose 30,3): »Du sollst keinen falschen Eid schwören und sollst dem Herrn deine Eide halten.« ³⁴Ich aber sage euch, dass ihr überhaupt nicht schwören sollt, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron; ³⁵noch bei der Erde, denn sie ist der Schemel seiner Füße; noch bei Jerusalem, denn sie ist die Stadt des großen Königs. ³⁶Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören; denn du vermagst nicht ein einziges Haar weiß oder schwarz zu machen. ³⁷Eure Rede aber sei: Ja, ja; nein, nein. Was darüber ist, das ist vom Bösen.

Matthäus 5, 21-37

Das Gericht Gottes – Der richtende Gott am Kreuz

- Der seinen eigenen Sohn nicht verschont hat
- Aber der HERR warf unser aller Sünde auf ihn. (Jesaja 53)
- Der Vater hat sich ihm entzogen, die größten Qualen in Gethsemane

Wer sollte im Angesicht dieses Handels Gottes an seinem Sohn sich nicht vor dem Zorn Gottes fürchten.

Der neue Maßstab – Wer den Sohn verachtet

²⁸Wenn jemand das Gesetz des Mose missachtet, muss er sterben ohne Erbarmen auf zwei oder drei Zeugen hin. ²⁹Eine wie viel härtere Strafe, meint ihr, wird der verdienen, der den Sohn Gottes mit Füßen tritt und das Blut des Bundes für unrein hält, durch das er doch geheiligt wurde, und den Geist der Gnade schmätzt? ³⁰Denn wir kennen den, der gesagt hat (5. Mose 32,35-36): »Die Rache ist mein, ich will vergelten«, und wiederum: »Der Herr wird sein Volk richten.« ³¹**Schrecklich ist's, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.** Hebräer 10, 28-31

Feigenbaum – wer keine Frucht bringt

⁶Er sagte ihnen aber dies Gleichnis: Es hatte einer einen Feigenbaum, der war gepflanzt in seinem Weinberg, und er kam und suchte Frucht darauf und fand keine. ⁷Da sprach er zu dem Weingärtner: Siehe, drei Jahre komme ich und suche Frucht an diesem Feigenbaum und finde keine. So hau ihn ab! Was nimmt er dem Boden die Kraft? ⁸Er aber antwortete und sprach zu ihm: Herr, lass ihn noch dies Jahr, bis ich um ihn herum grabe und ihn dünge; ⁹vielleicht bringt er doch noch Frucht; wenn aber nicht, so hau ihn ab.

Lukas 13, 6-9

Königliche Hochzeit

¹Und Jesus fing an und redete abermals in Gleichnissen zu ihnen und sprach: ²Das Himmelreich gleicht einem König, der seinem Sohn die Hochzeit ausrichtete. ³Und er sandte seine Knechte aus, die Gäste zur Hochzeit zu rufen; doch sie wollten nicht kommen. ⁴Abermals sandte er andere Knechte aus und sprach: Sagt den Gästen: Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh ist geschlachtet und alles ist bereit; kommt zur Hochzeit! ⁵Aber sie verachteten das und gingen weg, einer auf seinen Acker, der andere an sein Geschäft. ⁶Die Übrigen aber ergriffen seine Knechte, verhöhnten und töteten sie. ⁷Da wurde der König zornig und schickte seine Heere aus und brachte diese Mörder um und zündete ihre Stadt an. ⁸Dann sprach er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereit, aber die Gäste waren's nicht wert. ⁹Darum geht hinaus auf die Straßen und ladet zur Hochzeit ein, wen ihr findet. ¹⁰Und die Knechte gingen auf die Straßen hinaus und brachten zusammen, alle, die sie fanden, Böse und Gute; und der Hochzeitssaal war voll mit Gästen. ¹¹Da ging der König hinein zum Mahl, sich die Gäste anzusehen, und sah da einen Menschen, der hatte kein hochzeitliches Gewand an, ¹²und sprach zu ihm: Freund, wie bist du hier hereingekommen und hast doch kein hochzeitliches Gewand an? Er aber verstummte. ¹³Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße und werft ihn in die äußerste Finsternis! Da wird sein Heulen und Zähneklappern. Matthäus 22, 1-13

Wir haben keine Furcht vor dem Gericht (siehe 1. Johannes 4, Furcht ist nicht in der Liebe), wir haben Zuversicht am Tag des Gerichts

Aber

Es gibt kein Evangelium, keine frohe Botschaft der Gnade, keine Liebe zum Heiland, keine Freude, keine Veränderung der Herzen, keine geistliche Gemeinschaft, keine Liebe zu den Geschwistern,

ohne das bußvolle Erschrecken vor der Heiligkeit des einen Gottes des AT und des NT; nicht einmalig, sondern eine fortwährende Herzenshaltung, in der wir Gott fürchten und lieben.

Sprüche 1, 7; Psalm 111, 10: Furcht Gottes ist der Anfang der Erkenntnis, der Weisheit Anfang, klug sind, die danach tun.

2. Der werbende Gott

Der Heilandsruf im Neuen Testament

²⁸Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.

²⁹Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Matthäus 11, 28-29

Genauso im alten Testament

Der Ruf Gottes durch das alte Testament hindurch ist

²⁶Gib mir, mein Sohn, dein Herz, und lass deinen Augen meine Wege wohlgefallen!

Sprüche 23, 26

Nach dem Sündenfall

²¹Und Gott der HERR machte Adam und seiner Frau Röcke von Fellen und zog sie ihnen an. 1. Mose 3, 21

Jeremia darf dem Volk Israel ausrichten

³Von ferne her ist mir der HERR erschienen: **Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Gnade.** ...

¹⁸Ich habe wohl gehört, wie Ephraim klagt: Du hast mich gezüchtigt, und ich bin gezüchtigt worden wie ein ungezähmtes Rind! Bringe du mich zur Umkehr, so werde ich umkehren; denn du, HERR, bist mein Gott! ¹⁹Denn nach meiner Umkehr empfinde ich Reue, und nachdem ich zur Erkenntnis gekommen bin, schlage ich mir auf die Hüfte; ich schäme mich und bin sogar zuschanden geworden; denn ich trage die Schmach meiner Jugend! — ²⁰Ist mir Ephraim ein teurer Sohn? Ist er mein Lieblingskind? **Denn so viel ich auch gegen ihn geredet habe, muss ich doch immer wieder an ihn denken! Darum ist mein Herz entbrannt für ihn; ich muss mich über ihn erbarmen!, spricht der HERR.**

Jeremia 31, 3 + 18-20

Jeremia

¹⁹Ich hatte zwar gedacht: Was für eine Stellung will ich dir geben unter den Söhnen! Ich will dir das erwünschte Land schenken, das allerschönste Erbteil der Völker! Und ich hatte auch gedacht, ihr würdet mich »Vater« nennen und ihr würdet euch nicht mehr von mir abwenden. ²⁰Aber wie eine Frau ihrem Gefährten untreu wird, so seid ihr mir untreu geworden, Haus Israel!, spricht der HERR. ²¹Eine Stimme hört man auf den kahlen Höhen: Es ist das flehentliche Weinen der Kinder Israels, weil sie ihren Weg verkehrt und den HERRN, ihren Gott, vergessen haben. ²²**Kehrt um, ihr abtrünnigen Kinder! Ich will eure Abtrünnigkeit heilen!** — »Siehe, wir kommen zu dir, denn du bist der HERR, unser Gott. ²³Wahrlich, die Höhen haben uns betrogen, das Lärmen auf den Bergen; wahrlich, bei dem HERRN, unserem Gott, steht das Heil Israels! Jeremia 3, 19-23

Wer hört da nicht das „Kommt her zu mir, die ihr mühselig und beladen seid.“

Durch Maleachi spricht Gott zu Israel

²Ich habe euch lieb, spricht der HERR. Ihr aber sprecht: »Wie hast du uns lieb?«

Maleachi 1, 2a

Der Vater denkt an den Sohn am Kreuz, das Volk ignoriert ihn schon hier, kam in sein Eigentum und die seinen nahmen ihn nicht auf

¹Und des HERRN Wort geschah zu mir: ²Du Menschenkind, tu kund der Stadt Jerusalem ihre Gräuel ³und sprich: So spricht Gott der HERR zu Jerusalem: Nach Herkunft und Geburt bist du aus dem Lande der Kanaaniter, dein Vater war ein Amoriter, deine Mutter eine Hetiterin. ⁴Bei deiner Geburt war es so: Als du geboren wurdest, hat man deine Nabelschnur nicht abgeschnitten; auch hat man dich nicht mit Wasser gebadet, damit du sauber würdest, dich nicht mit Salz abgerieben und nicht in Windeln gewickelt. ⁵Denn niemand sah mitleidig auf dich und erbarmte sich, dass er etwas von all dem an dir getan hätte, sondern du wurdest aufs Feld geworfen. So verachtet war dein Leben, als du geboren wurdest. ⁶Ich aber ging an dir vorüber und sah dich in deinem Blut strampeln und sprach zu dir, als du so in deinem Blut dalagst: Du sollst leben! Ja, zu dir sprach ich, als du so in deinem Blut dalagst: Du sollst leben ⁷und heranwachsen; wie ein Gewächs auf dem Felde machte ich dich. Und du wuchsest heran und wurdest groß und sehr schön. Deine Brüste wuchsen und du bekamst lange Haare; aber du warst noch nackt und bloß. ⁸Und ich ging an dir vorüber und sah dich an, und siehe, es war die Zeit, um dich zu werben. Da breitete ich meinen Mantel über dich und bedeckte deine Blöße. Und ich schwor dir's und schloss mit dir einen Bund, spricht Gott der HERR, und du wurdest mein. ⁹Und ich badete dich mit Wasser und wusch dich rein von deinem Blut und salbte dich mit Öl ¹⁰und kleidete dich mit bunten Kleidern und zog dir Schuhe von feinem Leder an. Ich gab dir einen Kopfbund aus kostbarem Leinen und hüllte dich in Seide. ¹¹Ich schmückte dich mit Kleinoden und legte Spangen an deine Arme und eine Kette um deinen Hals ¹²und gab dir einen Ring an deine Nase und Ohrringe an deine Ohren und eine schöne Krone auf dein Haupt. ¹³So warst du geschmückt mit Gold und Silber und gekleidet mit kostbarem Leinen, Seide und bunten Kleidern. Du aßest feinstes Mehl, Honig und Öl und wurdest überaus schön und kamst zu königlichen Ehren. ¹⁴Und dein Ruhm erscholl unter den Völkern deiner Schönheit wegen, die vollkommen war durch den Schmuck, den ich dir angelegt hatte, spricht Gott der HERR.

¹⁵Aber du verließest dich auf deine Schönheit. Und weil du so gerühmt wurdest, triebst du Hurerei und botest dich jedem an, der vorüberging, und warst ihm zu Willen. ¹⁶Du nahmst von deinen Kleidern und machtest dir bunte Opferhöhen und triebst auf ihnen deine Hurerei, wie es nie geschehen ist noch geschehen wird. ¹⁷Du nahmst auch dein schönes Geschmeide, das ich dir von meinem Gold und Silber gegeben hatte, und machtest dir Bilder von Männern daraus und triebst deine Hurerei mit ihnen.

...

⁵⁸Deine Schandtät und deine Gräuel – die musst du tragen, spricht der HERR. ⁵⁹Denn so spricht Gott der HERR: Ich will dir tun, wie du getan hast, als du den Eid verachtet und den Bund gebrochen hast. ⁶⁰Ich will aber gedenken an meinen Bund, den ich mit dir geschlossen habe zur Zeit deiner Jugend, und will mit dir einen ewigen Bund aufrichten. ⁶¹Dann wirst du an deine Wege denken und dich schämen, wenn ich deine großen und kleinen Schwestern nehmen und sie dir zu Töchtern geben werde, aber nicht um deines Bundes willen. ⁶²Und ich will meinen Bund mit dir aufrichten, sodass du erfahren sollst, dass ich der HERR bin, ⁶³damit du daran denkst und dich schämst und vor Schande deinen Mund nicht mehr aufzutun wagst, wenn ich dir alles vergeben werde, was du getan hast, spricht Gott der HERR.

Hesekiel 16

Zu seinen erwählten Knechten redet Gott freundlich

Abraham (Freund / Vertrauter)

¹⁷Da sprach der HERR: Wie könnte ich Abraham verbergen, was ich tun will, ¹⁸da er doch ein großes und mächtiges Volk werden soll und alle Völker auf Erden in ihm gesegnet werden sollen? ¹⁹Denn dazu habe ich ihn auserkoren, dass er seinen Kindern befehle und seinem Hause nach ihm, dass sie des HERRN Wege halten und tun, was recht und gut ist, auf dass der HERR auf Abraham kommen lasse, was er ihm verheißen hat.

1. Mose 18, 17-19

Mose (Freund)

¹¹Der HERR aber redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann mit seinem Freunde redet. Dann kehrte er zum Lager zurück; aber sein Diener Josua, der Sohn Nuns, ein junger Mann, wich nicht aus dem Zelt.

2. Mose 33, 11

Psalm 103 (Lob über vergebene Sünde)

²Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: ³der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen, ⁴der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit, ⁵der deinen Mund fröhlich macht und du wieder jung wirst wie ein Adler. ...

⁸Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte. ⁹Er wird nicht für immer hadern noch ewig zornig bleiben. ¹⁰Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat. ...

¹³Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.

Psalm 103

3. Die Bedeutung des Gesetzes

Kein Ausprobieren Gottes, kein Plan B, Gott hatte nie die Illusion, daß Israel das Gesetz halten könnte

Das Gesetz ist gut

⁸Wir wissen aber, dass das Gesetz gut ist, wenn es jemand recht gebraucht, ...

Ja, mag mancher sagen, als Richtschnur für unser Leben, als Maßstab, nach dem ich lebe, ...

Aber dann geht es überraschend anders weiter

⁹weil er weiß, dass **dem Gerechten kein Gesetz gegeben ist, sondern den Ungerechten und Ungehorsamen**, den Gottlosen und Sündern, den Unheiligen und Ruchlosen, den Vaternmördern und Muttermördern, den Totschlägern, ¹⁰den Unzüchtigen, den Knabenschändern, den Menschenhändlern, den Lügnern, den Meineidigen und wenn noch etwas anderes der heilsamen Lehre entgegensteht, ¹¹nach dem Evangelium von der Herrlichkeit des seligen Gottes, das mir anvertraut ist. 1. Timotheus 1, 8-11

Durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde

¹⁹Wir wissen aber: Was das Gesetz sagt, das sagt es denen, die unter dem Gesetz sind, auf dass jeder Mund gestopft werde und alle Welt vor Gott schuldig sei. ²⁰Denn durch des Gesetzes Werke wird kein Mensch vor ihm gerecht sein. Denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde. Römer 3, 19

Auf dass die Sünde mächtiger würde

²⁰**Das Gesetz aber ist hinzugekommen, auf dass die Sünde mächtiger würde.** Wo aber die Sünde mächtig geworden ist, da ist die Gnade noch viel mächtiger geworden, ²¹damit, wie die Sünde geherrscht hat durch den Tod, so auch die Gnade herrsche durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben durch Jesus Christus, unsern Herrn. Römer 5, 20

Die Kraft der Sünde – das Gesetz führt zu unserem Tod; mit Christus gestorben, keine eigene Kraft

⁵⁶Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz.

1. Korinther 15, 56

Solange uns das Gesetz ermuntert, weil wir meinen es zu halten, haben wir es nicht verstanden.

Paulus an die Galater, nachdem er ihnen die Gerechtigkeit aus Glauben erklärt hat

¹⁹Was soll dann das Gesetz? Es wurde hinzugefügt um der Übertretungen willen, bis der Nachkomme käme, dem die Verheißung gilt; verordnet wurde es von Engeln durch die Hand eines Mittlers. ²⁰Ein Mittler aber ist nicht Mittler eines Einzigen, Gott aber ist Einer. ²¹Wie? Ist dann das Gesetz gegen Gottes Verheißungen? Das sei ferne! Denn nur, wenn ein Gesetz gegeben worden wäre, das lebendig machen könnte, käme die Gerechtigkeit wirklich aus dem Gesetz. ²²Aber die Schrift hat alles eingeschlossen unter die Sünde, damit die Verheißung durch den Glauben an Jesus Christus gegeben würde denen, die glauben. ²³Ehe aber der Glaube kam, waren wir unter dem Gesetz verwahrt und eingeschlossen, bis der Glaube offenbart werden sollte. ²⁴**So ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christus hin, damit wir durch den Glauben gerecht würden.** ²⁵**Da nun der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister.**

Galater 3, 19-25

4. Der Weg zum Heil – Das Evangelium des Alten und neuen Testaments

Gott tilgt die Sünden um seinetwillen, aus Gnade, ohne eigenen Verdienst

²²Nicht, dass du mich gerufen hättest, Jakob, oder dass du dich um mich bemüht hättest, Israel. ²³Mir hast du nicht die Schafe deines Brandopfers gebracht noch mich geehrt mit deinen Schlachtopfern. Ich habe dir nicht Arbeit gemacht mit Opfergaben, habe dich auch nicht bemüht mit Weihrauch. ²⁴Mir hast du nicht für Geld köstliches Gewürz gekauft, mich hast du mit dem Fett deiner Opfer nicht gelabt. Aber mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden und hast mir Mühe gemacht mit deinen Missetaten. ²⁵Ich, ich tilge deine Übertretungen um meinetwillen und gedenke deiner Sünden nicht. ²⁶Erinnere mich, lass uns miteinander rechten! Berichte du, damit du recht bekommst! ²⁷Schon dein Ahnherr hat gesündigt, und deine Wortführer sind von mir abgefallen. ²⁸Darum habe ich die Fürsten des Heiligtums entheiligt und Jakob dem Bann übergeben und Israel dem Hohn. Jesaja 43, 22-25

David und Nathan – Unser Anteil: erkennen, dass wir des Todes schuldig sind

⁵Da geriet David in großen Zorn über den Mann und sprach zu Nathan: So wahr der HERR lebt: Der Mann ist ein Kind des Todes, der das getan hat! ...

⁷Da sprach Nathan zu David: Du bist der Mann! So spricht der HERR, der Gott Israels: Ich habe dich zum König gesalbt über Israel und habe dich errettet aus der Hand Sauls ⁸und habe dir deines Herrn Haus gegeben, dazu seine Frauen in deinen Schoß, und habe dir das Haus Israel und Juda gegeben; und ist das zu wenig, will ich noch dies und das dazutun. ⁹Warum hast du denn das Wort des HERRN verachtet, dass du getan hast, was ihm missfiel? Uria, den Hetiter, hast du erschlagen mit dem Schwert, seine Frau hast du dir zur Frau genommen, ihn aber hast du umgebracht durch das Schwert der Ammoniter. ¹⁰Nun, so soll von deinem Hause das Schwert nimmermehr lassen, weil du mich verachtet und die Frau Urias, des Hetiters, genommen hast, dass sie deine Frau sei. ¹¹So spricht der HERR: Siehe, ich will Unheil über dich kommen lassen aus deinem eigenen Hause und will deine Frauen nehmen vor deinen Augen und will sie deinem Nächsten geben, dass er bei deinen Frauen schlafen soll an der lichten Sonne. ¹²Denn du hast's heimlich getan, ich aber will dies tun vor ganz Israel und im Licht der Sonne. ¹³Da sprach David zu Nathan: Ich habe gesündigt gegen den HERRN. Nathan sprach zu David: So hat auch der HERR deine Sünde weggenommen; du wirst nicht sterben. ¹⁴Aber weil du die Feinde des HERRN durch diese Sache zum Lästern gebracht hast, wird der Sohn, der dir geboren ist, des Todes sterben. 2. Samuel 12,

Nathan als das Gesetz, das durch den Geist an uns wirkt

Die erhöhte Schlange – Bei Christus allein ist Vergebung, für die, die (durch das Gesetz) erkennen, dass sie des Todes sind

⁴Da brachen sie auf von dem Berge Hor in Richtung auf das Schilfmeer, um das Land der Edomiter zu umgehen. Und das Volk wurde verdrossen auf dem Wege ⁵und redete wider Gott und wider Mose: Warum habt ihr uns aus Ägypten geführt, dass wir sterben in der Wüste? Denn es ist kein Brot noch Wasser hier, und uns ekelt vor dieser mageren Speise. ⁶Da sandte der HERR feurige Schlangen unter das Volk; die bissen das Volk, dass viele aus Israel starben. ⁷Da kamen sie zu Mose und sprachen: Wir haben gesündigt, dass wir wider den HERRN und wider dich geredet haben. Bitte den HERRN, dass er die Schlangen von uns nehme. Und Mose bat für das Volk. ⁸Da sprach der HERR zu Mose: Mache dir eine eherne Schlange und richte sie an einer Stange hoch auf. Wer gebissen ist und sieht sie an, der soll leben. ⁹Da machte Mose eine eherne Schlange und richtete sie hoch auf. Und wenn jemanden eine Schlange biss, so sah er die eherne Schlange an und blieb leben.

4. Mose 21, 4-9

Blicke nur auf Jesus

¹⁴Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, ¹⁵auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben. ¹⁶Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. ¹⁷Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde. ¹⁸Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, denn er hat nicht geglaubt an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.

Johannes 3, 14-18

5. Umgang mit dem Alten Testament

Christus darin erkennen, das Evangelium darin sehen, den einen, handelnden Gott darin kennenlernen, der derselbe ist von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Heiligkeit Gottes erkennen

- In den Bundesgesetzen vor der Heiligkeit Gottes sich fürchten lernen

Den werbenden Vater erkennen

- Im Umgang mit seinem Volk seine Güte und sein Erbarmen bestaunen

Neben den augenscheinlichen der Geschichte auch die Bilder von Christus erkennen (Beispiel aus Spuren zum Kreuz)

- In den Kleidern aus Fellen den Tod als der Sünde Sold erkennen und den Hinweis auf das Lamm am Kreuz
- In dem Dienst Jakobs für Rahel das ausdauernde Werben Gottes um seine Braut die Gemeinde erkennen
- In Joseph ein herrliches Bild für den Gottesknecht Christus entdecken
- Im Felsen der den Israeliten in der Wüste Wasser gibt den geistlichen Felsen Christus erkennen

So wird uns auch das Alte Testament zum Schatz

¹⁴Du aber bleibe bei dem, was du gelernt hast und was dir anvertraut ist; du weißt ja, von wem du gelernt hast ¹⁵und dass du von Kind auf die Heilige Schrift kennst, die dich unterweisen kann zur Seligkeit durch den Glauben an Christus Jesus. ¹⁶Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, ¹⁷dass der Mensch Gottes vollkommen sei, zu allem guten Werk geschickt. 2. Timotheus 3, 14-17

1)

Herr, dein Wort, die edle Gabe,
diesen Schatz erhalte mir;
denn ich zieh es aller Habe
und dem größten Reichtum für.
Wenn dein Wort nicht mehr soll gelten,
worauf soll der Glaube ruhn?
Mir ist's nicht um tausend Welten,
aber um dein Wort zu tun.

2)

Halleluja, Ja und Amen!
Herr, du wollest auf mich sehn,
daß ich mög in deinem Namen
fest bei deinem Worte stehn.
Lass mich eifrig sein beflissen,
dir zu dienen früh und spat
und zugleich zu deinen Füßen
sitzen, wie Maria tat.